

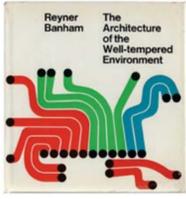
The well-tempered house

Das wohltemperierte Haus

Freimundo / Kooperative Grossstadt eG
Ein genossenschaftliches Wohnhaus in München-Neufreimann

Phase 1

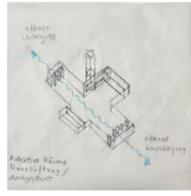
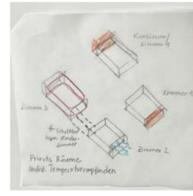
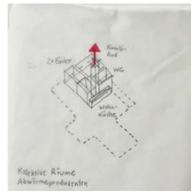
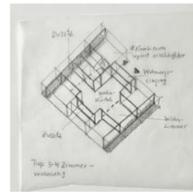
445082



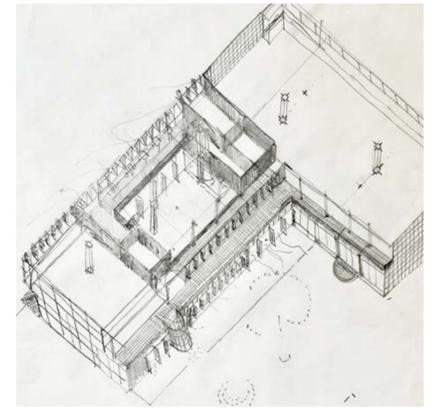
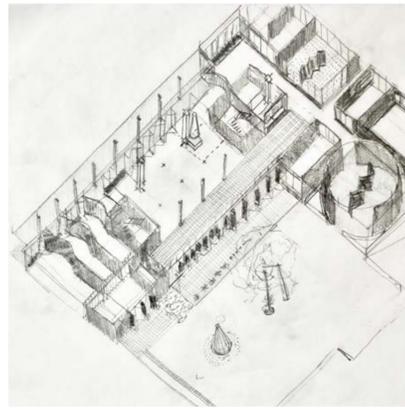
Reyner Banham eröffnet sein 1969 erschienenes Buch *The Architecture of the Well-tempered Environment* mit folgenden Worten:

“In a world more humanely disposed, and more conscious of where the prime human responsibilities of architects lie, the chapters that follow would need no apology, and probably would have never need to be written. It would have been apparent long ago that the art and business of creating buildings is not divisible into two intellectually separate parts—structures, on the one hand, and on the other mechanical services. (...)“

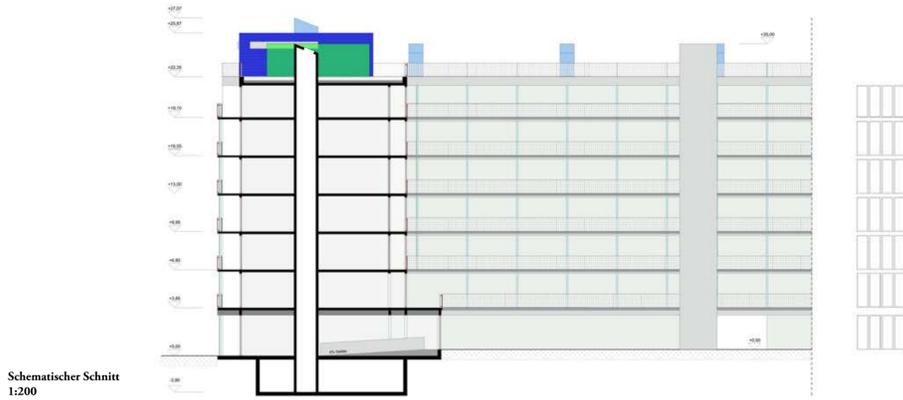
Forschendes Entwerfen



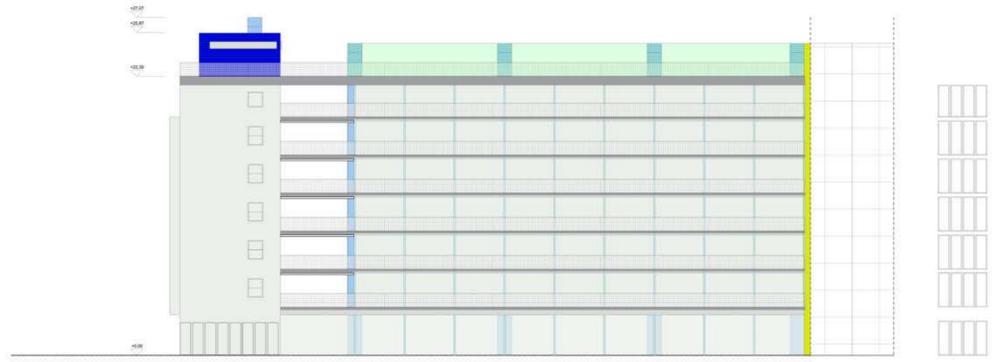
Kernprinzip-Wohnung, erste Skizzen



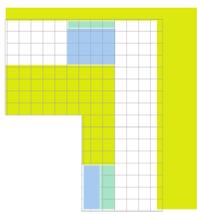
HUB, HPKJ e.V., Ladenlokale und Wohnhof, erste Skizzen,



Schematischer Schnitt 1:200

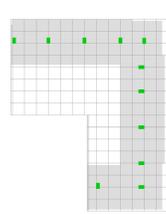


Das Laubenganghaus am Grünboulevard, Schematische Nord-Ansicht Nord, 1:200



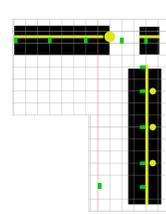
Räumliche Permeabilität
Wandelgang - HUB - Hof - Werkstatt -

- * hohe Durchlässigkeit im EG
- * aufstellbare Türen, Tore, (Stz-)fenster
- * Hofzugänge und Wandelgang
- * Stüderanda und Aktionsraum für Alle



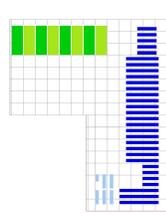
Elf stille Mitbewohner*innen
Schichte

- * Schichte mit Wärmetauscher
- * Kamineffekt Abwärme
- * Wasserkreislauf Heizung
- * Abwärme zu Warmwasser



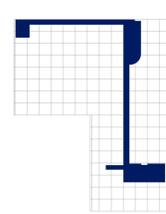
Solarthermie / Regenwassernutzung

- * Kreislauf Solarthermie
- * Zisternen mit Wassereinstromstellen
- * Waterlily House, Joseph Paxton
- * ridge-and-furrow roofing system



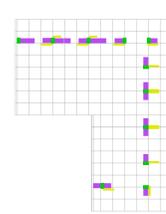
Sonnenstrahlen, Regen, Brise

- * Spalier / PV-Dach / Wäscheleinen
- * Serielle Dachkonstruktion
- * Nutzdach



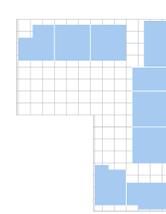
„little streets up in the air“
Laubengang

- * Kollisionsvermeidung
- * Vermittlerin Hof / Straße
- * Gelenkpunkte Kontaktzonen
- * Wendige Treppenanlagen
- * Blicke in die Stadt



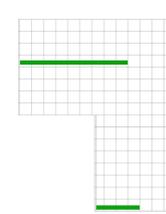
Abwärmeproduzenten
Kamineffekt

- * Abwärme von 100+ Küchen
- * Abwärme von 100+ Bädern
- * Kamineffekt und Wärmetauscher
- * Erwärmte Abluft erwärmt Wasser



Volltypen und Halbtypen
Wohnfelder

- * Regelmäßigkeit
- * Schachtabbindungen
- * Binnen- und Seitenschaltungen
- * Duplexprinzip



Ausbaufähigkeit
Loggien oder Klimapufferzonen

- * Weiterläufe Süden und Osten
- * untereinander schaltbar
- * evtl. individuell ausbaufähig
- * Raum-Plus

Prinzip der Kombiräume

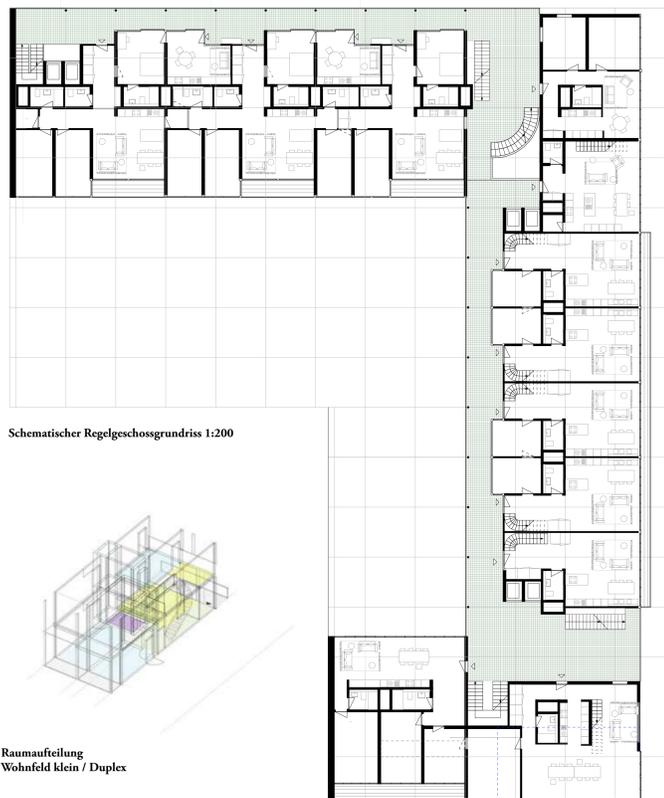
Schaltbarkeiten sind in der Horizontalen auf den Etagen und auch in der Vertikalen geschossübergreifend möglich.

Neben Binnenschaltungen auf den großen und kleinen Wohnfeldern gibt es auch die Möglichkeit von Seitenschaltungen auf benachbarte Wohnfelder.

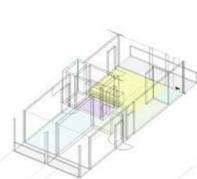
Die Kombizimmer, neutrale Räume, liegen auf den Schnittstellen und sind unmobliert in weiß dargestellt.

Zum Laubengang liegen tendenziell die kleinen Wohngruppen (Typ 1-3), während auf der gegenüberliegenden Seite zumeist die größeren Wohnungstypen (Typ 3-5) liegen. Hier sind je zwei Räume, rechts und links, zuschaltbar und / oder als Kombiräume zu verwenden. Eine Wohngruppe ist auf zwei Wohnfeldern möglich, die nebeneinander oder übereinander liegen können.

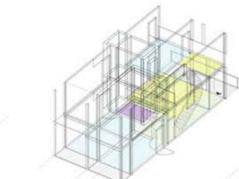
Der Regelgrundriss zeigt auf den kleinen Wohnfeldern Duplexwohnungen (Typ 3-5). Eine eingeschossige Wohnung ermöglicht vor allem Wohnungen vom Typ 1-2 und ist erweiterbar durch Kombizimmer.



Schematischer Regelgeschossgrundriss 1:200



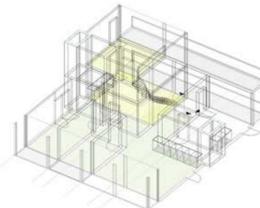
Raumaufteilung Wohnfeld klein



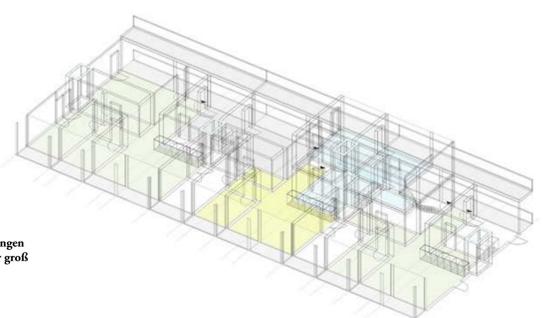
Raumaufteilung Wohnfeld klein / Duplex



Teilgrundriss Regelgeschoss 1:100

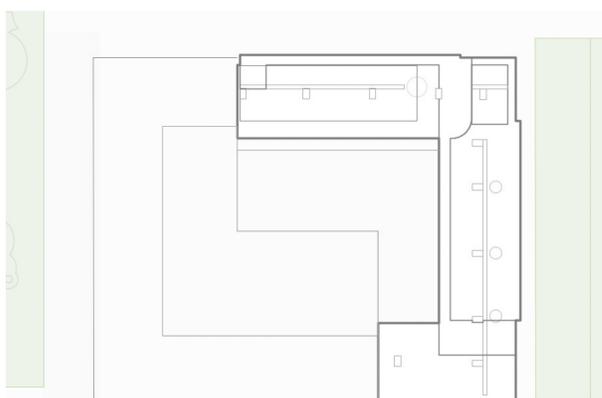


Binnenschaltungen 1 Wohnfeld groß

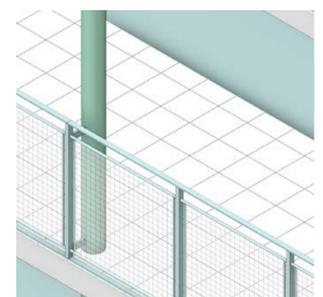


Seitenschaltungen 3 Wohnfelder groß

Städtebaulicher Lageplan 1:500



Schematischer Erdgeschossgrundriss 1:500



Geländer